

## Kleine Anfrage

der Abgeordneten Bettina Dickes (CDU)

und

## Antwort

des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur

### Unterrichtsausfall in den Kreisen Bad Kreuznach und Birkenfeld

Die **Kleine Anfrage 1219** vom 12. Februar 2008 hat folgenden Wortlaut:

Laut amtlicher Schulstatistik fallen im Kreis Bad Kreuznach durchschnittlich 2,1 % und im Kreis Birkenfeld 3,8 % des Unterrichts an den weiterführenden Schulen aus.

Besonders betroffen sind im Kreis Bad Kreuznach die Realschulen in Bad Münster und Kirn, die IGS in Stromberg sowie sämtliche Gymnasien mit Ausnahme des Lina-Hilger-Gymnasiums in Bad Kreuznach und des Emanuel-Felke-Gymnasiums in Bad Sobernheim.

In Birkenfeld betrifft der Ausfall besonders die Grund- und Hauptschule sowie die Hauptschule in Baumholder, die Realschule in Idar-Oberstein und die beiden Gymnasien in Birkenfeld und Idar-Oberstein.

Ich frage die Landesregierung:

1. An welchen Schulen gibt es in diesem Schuljahr wegen fehlender Lehrerstundenzuweisung Klassenminderbildung, d. h., an welchen Schulen wird die Klassenmesszahl in einzelnen Klassen überschritten?
2. An welchen Schulen ist es zu Stundenplankürzungen gekommen?
3. Welche Fächer sind an den einzelnen Schulen von Stundenplankürzungen betroffen?
4. Welche Maßnahmen haben die Schulen ansonsten ergriffen, um die fehlenden Lehrerstundenzuweisungen aufzufangen?
5. Wie sieht die Differenz zwischen Soll- und Ist-Stundenzahl an den einzelnen vorgenannten Schulen aufgeschlüsselt nach Fächern aus?
6. Welche Maßnahmen will die Landesregierung ergreifen, um den Unterrichtsausfall an den einzelnen Schulen zu reduzieren?
7. Laut KMK-Beschluss muss ein Schüler bis zum Abitur mindestens 265 Wochenstunden Unterricht erhalten. Wie stellt die Landesregierung die Umsetzung dieses Beschlusses vor dem Hintergrund der Stundenplankürzungen sicher?

Das **Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 3. März 2008 wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Im Landkreis Bad Kreuznach wurde im Schuljahr 2007/2008 die Klassenmesszahl von 30 an folgenden Schulen überschritten:

Schule	Klasse
HS Kirn	9 c
RS Bad Münster	6 a, 7 a
RS Hargesheim	6003
GY Bad Kreuznach am Römerkastell	07002
GY Bad Kreuznach an der Stadtmauer	5 a, 7 b, 7 c
GY Bad Kreuznach Lina-Hilger	5 d, 7 d, 8 a
GY Bad Sobernheim	10 c
GY Hargesheim	9001, 9002
GY Meisenheim	07 a, 07 b, 10 a
IGS Stromberg	5 B, 5 D, 6 A, 6 C, 7 A

Im Landkreis Birkenfeld wurde im Schuljahr 2007/2008 die Klassenmesszahl von 30 an folgenden Schulen überschritten:

Schule	Klasse
GHS Baumholder	3 a
RS Idar-Oberstein	8 c, 8 d

Die Überschreitung der Klassenmesszahl bedeutet nicht, dass in jedem Fall auch die durchschnittliche Klassenstärke der Jahrgangsstufe 30 Schülerinnen oder Schüler überschreitet. Vielmehr ist die Klassenstärke der verschiedenen Klassen einer Jahrgangsstufe häufig aus pädagogischen oder organisatorischen Gründen unterschiedlich. So werden beispielsweise Schülerinnen und Schüler, die die gleiche Fremdsprache belegen, in einer Klasse zusammengefasst; bei 25 Schülerinnen und Schülern, die das Fach Französisch belegen, kann dies bedeuten, dass in einer anderen Klasse 31 Schülerinnen und Schüler mit dem Fach Englisch unterrichtet werden.

Zu den Fragen 2 und 3:

Eine Beantwortung wäre nur durch eine Erhebung an den rund 100 Schulen der beiden Landkreise möglich. Dies ist im Rahmen der Beantwortung einer parlamentarischen Anfrage wegen des damit verbundenen Verwaltungsaufwandes nicht zu leisten.

Zu Frage 4:

Bei den Angaben zur Unterrichtsversorgung werden die nach den einschlägigen Regelungen über die Unterrichtsorganisation vorgesehene (Lehrerwochenstunden-Soll) und die tatsächliche Lehrerstundenzuweisung (Lehrerwochenstunden-Ist) einander gegenübergestellt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Soll-Ist-Differenz nur den Unterschied zwischen vorgesehener und tatsächlicher Lehrerstundenzuweisung beschreibt. Defizite bedeuten nicht, dass der in den Stundentafeln vorgesehene Pflichtunterricht ausfällt, sondern dass von den Schulen in erster Linie nicht alle Differenzierungen und möglichen Fördermaßnahmen vorgenommen werden können; entsprechend werden Überhänge an Lehrerstunden von den Schulen für zusätzliche Differenzierungs- und Fördermaßnahmen genutzt.

Zu Frage 5:

Fächerspezifische Daten über nicht erteilte Stunden setzten einen Abgleich zwischen den nach Stundentafel zu haltenden und den in einem Schuljahr gehaltenen Stunden voraus. Die weiterführenden Schulen legen innerhalb des Rahmens, den die Verwaltungsvorschrift über die Stundentafeln vorgibt, in eigener Verantwortung die Verteilung der Wochenstunden auf die einzelnen Fächer oder Fachbereiche und Klassenstufen fest. Dies bedeutet, dass ein schuljahresbezogener Vergleich zwischen den nach Stundentafel zu haltenden und den in einem Schuljahr gehaltenen Stunden häufig zu falschen Ergebnissen führen würde. Maßgeblich für einen realistischen Vergleich von zu haltenden und tatsächlich gehaltenen Stunden ist der Gesamtverlauf in den Klassenstufen 5 bis 9/10; also für mindestens fünf oder sechs aufeinander folgende Schuljahre, der nur rückblickend möglich wäre.

Auf eine den gesamten Bildungsverlauf betreffende retrospektive fächerspezifische Abfrage des Stundenbedarfs und damit des Stundenplans jeder einzelnen Schule muss jedoch wegen des damit verbundenen Erhebungsaufwandes an den Schulen verzichtet werden. Die derzeit erfolgenden statistischen Abfragen werden alljährlich auf ihre Erforderlichkeit hin überprüft und alle Möglichkeiten zur Vereinfachung und Rationalisierung des Erfassungsaufwandes aufgegriffen. Eine Ausweitung um eine Datenabfrage zum Stundenplan einschließlich der Begründungen für die vielfältig möglichen Abweichungen von der Stundentafel, für Differenzierungen und Förderunterricht, Klassenteilungen und -zusammenlegungen, die damit einhergehen müssten, ist nicht umsetzbar.

Zu Frage 6:

Die Sicherung der Unterrichtsversorgung auf hohem Niveau ist eine der Hauptaufgaben der Schulpolitik. Allein im Doppelhaushalt 2007/2008 wurden trotz zurückgehender Schülerzahlen insgesamt 460 Stellen für den Schulbereich zusätzlich zur Verfügung gestellt. Die Landesregierung wird auch in den kommenden Jahren für eine gute Unterrichtsversorgung sorgen und soweit möglich durch schulaufsichtliche Maßnahmen an allen Standorten gleich gute Unterrichtsbedingungen schaffen.

Zur Reduzierung des temporären Unterrichtsausfalls durch Krankheit, Fortbildung usw. stehen verschiedene Instrumentarien wie schulinterne Vertretungen oder andere schulorganisatorische Maßnahmen, Abschluss von Vertretungsverträgen oder Abordnungen, bei Grundschulen zudem der Einsatz von Feuerwehrlehrkräften zur Verfügung. Das Projekt Erweiterte Selbstständigkeit (PES) hat dabei einen wichtigen Beitrag zu einer guten Unterrichtsversorgung geleistet. Die Landesregierung wird diesen erfolgreichen Weg zur Reduzierung des temporären Unterrichtsausfalls weiter verfolgen. Auch im Doppelhaushalt 2007/2008 haben alle Schulen der Sekundarstufen I und II und alle Ganztagschulen die Möglichkeit zur Teilnahme an PES erhalten. Darüber hinaus können auch Grundschulen, die Schwerpunktschulen für Integration sind, am Projekt teilnehmen.

Zu Frage 7:

Die in der KMK-Vereinbarung über die gymnasiale Oberstufe geforderte Gesamtzahl von 265 Jahreswochenstunden von der Jahrgangsstufe 5 bis zum Abitur bezieht sich auf die nach Stundentafel bzw. Belegverpflichtung vorgeschriebene Pflichtstundenzahl, unabhängig von möglicherweise erforderlichen einzelnen, zeitlich begrenzten Kürzungen.

Doris Ahnen  
Staatsministerin